Pädagogische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Für die Aufnahme ins Evang. Seminar in Unterstraß haben haben sich 29 Jünglinge angemeldet, von denen 16 definitiv und 5 provisorisch aufgenommen wurden.

Bern. Zur Lehrerbildung. Am 7. März faßte der Regierungsrat den Beschluß: Die Erziehungsdirektion wird ermächtigt, den Kurs zur Heranbildung von Primarlehrern am Seminar in Hofwil von 3 ½ auf 4 Jahre auszudehnen.

Der eidgen. Turnverein zählte auf 1. Januar 1900 539 Sektionen mit 38,119 Mitgliedern. Die Zunahme im Jahr 1899 betrug 18 Sektionen mit 2426 Mitgliedern. 11 Ehrensektionen zählen 884 Mitglieder und 3 Einzelsektionen 701 Mitglieder.

Uri. Altdorf. Die Tellspielgesellschaft Altdorf beschloß Vergrößerung der Bühne und die Abhaltung von zehn Spieltagen für das Jahr 1900 und zwar 27. Mai, 24 Juni, 1., 8., 15. und 29. Juli, 5., 12., 19. und 26. August.

St. Gallen. Der Regierungsrat hat beschlossen, unter Mitwirkung von Lehrkräften des Custerhofes in einzelnen Gemeinden Versuche in größerem Umfange zur Bekämpfung der den Kulturen schädlichen Mäuseplage mittelst Sacharin-Strychnin-Hafer zu veranstalten.

Im amtlichen Schulblatt Nr. 3 findet sich eine sehr lehrreiche Statistik der Lehrergehalte an den st. gallischen Primar- und Sekundarschulen.

Rorschach. Sonntag, den 18. Februar starb Herr Musikdirektor Jos. Bartsch. Er erreichte bloß ein Alter von 36 Jahren. Der Verewigte war ein eifriger, unermüdeter Chorregent und trefflicher Komponist; seine Fachstudien machte er an der Kirchenmusikschule zu Regensburg. — R. I. P. D.

Aargau. Der Kantonalausschuß hat beschlossen, dies Jahr von einer ordentlichen Delegiertenversammlung abzusehen, weil keine Traktanden vorliegen.

Thurgau. St. Margarethen. Die Schulgemeinde St. Margarethen hat in ihrer Versammlung einstimmig die Besoldung ihres Oberlehrers, Herrn Raggenbaß, durch eine Personalzulage um 100 Fr. erhöht.

Neuenburg. Die Zeichnung des Garantiekapitals für das eidgen. Turnfest in Chaux-de-Fonds hatte einen guten Erfolg. In wenigen Tagen wurde das erforderliche Garantiekapital (35,000 Fr.) um 4000 Fr. überzeichnet.

Deutschland. Westpreußen. Im Kreise Schlochau macht sich, wie die „Kath. Schulzeitung für Norddeutschland" schreibt, ein großer Mangel an kath. Lehrern fühlbar. Manche Stellen sind gar nicht zu besetzen. In den beiden Schulaufsichtsbezirken des Kreises fehlen über 20 katholische Lehrer. Aehnlich ist es in mehreren andern Kreisen.

Berlin. Die 231 hiesigen Gemeindeschulen mit 4156 Klassen werden im laufenden Wintersemester von 206702 Kindern besucht, nämlich 102762 Knaben und 103840 Mädchen. Die Durchschnittszahl einer Klasse beträgt 50,34.

Berlin. Nach einer letzt aufgestellten Statistik über die Entwicklung des Volksschulwesens im Deutschen Reiche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts bestehen 59300 Volksschulen mit 8660000 Kindern und 157000 Lehrern und Lehrerinnen.

Im Landtag von Lippe-Detmold bildete der durch Auswanderung jüngerer Lehrer entstandene Lehrermangel den Gegenstand längerer Beratungen. Wie die Regierung mitteilt, sind etwa 15 Lehrerstellen unbesetzt. Dem Uebelstande sei nur dadurch abzuhelfen, daß man die Lehrer auskömmlich stelle und die Auswanderung erschwere. Eine Vorlage hierüber werde dem Landtage zugehen.

Bonn. Die Stadtverordneten-Versammlung hat nachstehende Gehaltssätze den Volksschullehrern bewilligt. Anfangsgehalt für einstweilig angestellte Lehrer und Lehrerinnen 1150 bzw. 900 M., Mietsentschädigung 300 M. Grundgehalt für endgültig angestellte Lehrer und Lehrerinnen 1400 bzw. 1050 M., steigend bis 3200 M. bzw. 2130 M., Alterszulage 200 M., Mietsentschädigung für verheiratete Lehrer 500 M., für unverheiratete Lehrer und für Lehrerinnen 300 M.

Buttstädt. (Sachsen-Weimar). Die hiesigen Lehrer haben die Annahme einer Gehaltszulage von 50 Mark jährlich abgelehnt, weil die Gemeindebeamten ohne besonderes Ansuchen 200—300 Mark Zulagen erhalten hätten, denen gegenüber die 50 Mark, die man den Lehrern anbot, als Beleidigung aufzufassen seien.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Ein Meßbuch der hl. Kirche (Missale Romanum) lateinisch und deutsch mit liturgischen Erklärungen von P. Anselm Schott. 6. Auflage. Herderscher Verlag in Freiburg i. Br, geb. 3 M. 50.

Das „Missale" ist in den ‚Grünen' bereits früher sehr einläßlich besprochen worden. Der verehrte Rezensent, ein geistlicher Schulinspektor, wußte das Buch uns nach jeder Richtung zu empfehlen. Die 6. Auflage hat den liturgischen Hauptteil unverändert beibehalten. Nur im Ordo Missae ist die Umschreibung des Canon mehrfachen Wünschen entsprechend durch die wörtliche Wiedergabe ersetzt. Ganz neu ist die deutsche Meßandacht, die den Anhang vermehrt. Dadurch ist dem Buche, das den reichen Gebetsschatz der Kirche den Gläubigen zugänglich machen will, der Eingang in Erziehungshäuser und speziell auch in Mädchenpensionate offerbar geschaffen.

Diese Auflage ist auf ganz dünnes, aber doch festes Papeir gedruckt, so daß das über 1000 Seiten zählende Buch, ein sehr handliches Bändchen bildet, das sich bequem nachtragen läßt. —

Wir wünschen dem ganz vorzüglichen Buche die weiteste Verbreitung, zumal auch die liturgischen Erklärungen und Bemerkungen den Sinn der kirchlichen Zeiten und Feste faßlich und kurz erklären. —

2. Die kartographische Anstalt G. Freitag und Berndt in Wien und Leipzig hat 200 farbige Skizzen (meist Tafelzeichnungen) zur Einführung in den Geographie-Unterricht erscheinen lassen; dieselben sind von Prof. Dr. H. Ebner für Lehrer und Schüler an Bürger- und Mittelschulen bearbeitet. Preis: 2,60 Kronen. Das 72 Seiten starke Werklein in handlichem Buchformat ist vielfach ein sehr beliebter Wegweiser für graphische Darstellung und darum empfehlenswert, wenn auch das Eine und Andere nach anderer Methode sich ebensogut darstellen ließe; so z. B. ist die Kurvenlehre zu wenig ausgiebig veranschaulicht; weshalb sie zur Einführung ins Verständnis der neuen schweiz Kartenwerke nicht ausreicht. M.

3. Unter den katholischen Unterhaltungsblättern kleinern Umfangs steht noch immer die „Christl. Abendruhe" (Solothurn) als eines der gediegendsten und empfehlungswertesten da, so daß es nicht unbescheiden ist, der neuen Redaktion öffentlich ein Wort der Anerkennung und des Dankes zu widmen. Daß jeweilen an die Spitze des Blattes das Religiös-Erbauliche gestellt wird, d. h eine kurze Besprechung des sonntäglichen Evangeliums voll Geist und Leben, das entspricht dem Titel „Christliche Abendruhe"; allein dem Unterhaltlichen ist, wie billig, der weitaus größte Platz eingeräumt, — Erzählungen, Rätsel, Gedichte, gute und schlechte Witze ꝛc., wie mir scheint, in noch reicherer Abwechslung als letztes Jahr. Was aber nach meinem Dafürhalten ganz besonders dazu beiträgt, die „Abendruhe" über die meisten kathol. Unterhaltungsblätter zweiten Ranges emporzuheben, ist die Pflege des geschichtlichen Sinnes bei den Lesern durch die interessanten und meistens sehr glücklich gewählten Notizen aus der Heiligen-Legende und „Gedenke" aus der Welt- und Schweizer-Geschichte auf jeden Tag der Woche. Für diese Spezialität der „Abendruhe" sind dem Blatte gewiß Hunderte seiner Leser besonders dankbar. Crescat et floreat! Th. S.